

Grosser Andrang auf Gärten, Parks und Plätze

Zehntausende Besucherinnen und Besucher strömten am Wochenende vom 10. und 11. September in alle Ecken des Landes, um an den Europäischen Tagen des Denkmals hunderte schützenswerter Oasen der Schweiz zu besuchen. An landesweit über 360 Orten wurden bei schönstem Sonnenschein Gärten und Parks erkundet, Rückzugsorte genossen sowie über Gestaltung und Nutzung von Freiräumen diskutiert.

Grün- und Freiräume sind wichtig. Sie sind Orte der Begegnung, der Natur und Kultur, dienen Entspannung und Freizeit, entlasten den verdichteten Stadtraum: Sie sind Oasen im Alltag. Der Erfolg der diesjährigen 23. Ausgabe, welche im Rahmen des Gartenjahrs 2016 stattfand, zeugt von einem grossen Interesse der Bevölkerung für Bedeutung und Erhalt historischer und bestehender Freiräume.

Mit Veranstaltungen an über 360 Orten war das Angebot an den Denkmaltagen grösser als je zuvor. Das Publikum konnte zahlreiche Orte begehen, die der Öffentlichkeit sonst nicht zugänglich sind und nutzte den direkten Kontakt mit Fachleuten aus Denkmalpflege, Archäologie, Restaurierung und Architektur für den Austausch und angeregte Diskussionen. Die Veranstaltenden sind sehr erfreut über den grossen Zuspruch, hat man sich doch zum Ziel gesetzt, den Dialog zwischen Bevölkerung und Fachleuten zu fördern.

An den Denkmaltagen wurde klar, dass für Verdichtung keinesfalls die bestehenden Freiräume geopfert werden dürfen. Diese müssen vielmehr Ausgangspunkt sein für eine qualitative und nachhaltige Siedlungsentwicklung.

In der ganzen Schweiz entdecken Besucherinnen und Besucher solche Freiräume. Dabei wurde deutlich, dass diese in verschiedensten Formen auftreten können. Mitten in Luzern öffnete das Kapuzinerkloster Wesemlin Tür und Tor und präsentierte ihre Gartenanlage sowie aktuelle Um- und Neubauten und zeigte, wie sich historische Freiräume in die Entwicklung des Stadtgefüges integrieren lassen. In Genf liessen sich urbane Oasen von den Altstadtvillen bis in das Quartier Les Grottes und die Privatgärten des Petit-Saconnex erkunden. Viele Besuchende fanden den Weg nach Lugano, wo mit der Casa Sciaredo eine Ikone des Neuen Bauens samt Gartenanlage zu besichtigen war.

Kontakt und weitere Informationen:

Paula Borer, Kampagnenleiterin, 079 373 42 81, paula.borer@nike-kulturerbe.ch

Zu den Europäischen Tagen des Denkmals

Die Europäischen Tage des Denkmals finden jeweils im September in 50 europäischen Ländern statt. Sie verschaffen einem breiten Publikum gratis Zutritt zu historisch bedeutenden Bauten und zeigen, welches Know-how hinter deren Erhaltung steckt. Bis zu 20 Mio. Menschen nehmen europaweit an der Veranstaltung teil. Am Schweizer Programm sind die Fachstellen für Denkmalpflege und Archäologie sowie zahlreiche weitere im Bereich Kulturerbe engagierte Institutionen und Private beteiligt. Die Denkmaltage stehen unter dem Patronat von Bundesrat Alain Berset. Sie werden von der Nationalen Informationsstelle zum Kulturerbe NIKE koordiniert. Durchführbar sind sie dank der namhaften Beiträge vom Bundesamt für Kultur BAK und der Schweizerischen Akademie der Geistes- und Sozialwissenschaften SAGW. Partner waren 2016 der Bund Schweizer Architekten BSA, die Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte GSK, der Schweizerische Ingenieur- und Architektenverein SIA, die Schweizerische UNESCO-Kommission und der Schweizerische Verband für Konservierung und Restaurierung SKR. Ausserdem wurden die Denkmaltage 2016 unterstützt durch die Arthur Widmer-Stiftung.